Nota lepid. 8 (1) : 25-28 ; 31.III.1985 ISSN 0342-7536

Zwei neue Psychiden aus dem West-Himalaya (Lepidoptera, Psychidae)

P. Hättenschwiler

Seeblickstrasse 4, CH-8610 Ulster.

Im Herbst 1983 erhielt ich von Hr. Dr. Della Bruna aus Mailand 2 Psychiden, die er während einer Reise im West-Himalya gefangen hatte. Diese 2 Falterchen wurden beide in grossen Höhen, in 3600 beziehungsweise 4500 m ü/M. gefangen. Die Untersuchung dieser Tiere zeigte bald, dass beide Exemplare neue Arten darstellen, verschiedenen Gattungen angehören und sich in beiden Fällen auch nicht eindeutig in bestehende Gattungen einordnen lassen. Mit nur je einem Exempler, ohne die Variationsbreite zu kennen, erscheint es verfrüht neue Gattungen aufzustellen. So will ich mich darauf beschränken die beiden Arten zu beschreiben und sie provisorisch in die Gattungen einzuteilen, denen sie am nächsten stehen. Zu Ehren des aufmerksamen und engagierten Entomologen Herr Dr. Della Bruna nenne ich die erste Art *Standfussia dellabrunai spec. nov.*

Die Flügelspannweite dieses Männchens beträgt 14,5 mm, Flügel stark gerundet, Membran dunkelbraun, spärlich mit feinen Haaren besetzt (Abb. 1b, 2b). Im Vorderflügel sind r3 und r4 gestielt, im Vorderflügel entspringen 9, im Hinterflügel 5 Adern aus der Discoidalzelle, Subcosta und rr im Hinterflügel durch Querader verbunden.



Abb. 1. – a. *Leptopterix himalayalta* spec. nov. ; b. *Standfussia dellabrunai* spec. nov.

Der Kopf ist schwarz behaart, Augenabstand ca. 1,5 mal Augenhöhe. Labialpalpen reduziert, mit Haarbusch, Ocellen fehlen. Die Antennen sind

sehr buschig, die längsten Kammzähne erreichen die Länge von 4-6 Geisselgliedern, total 16 Glieder, davon 13 mit beschuppten Kammzähnen, die am basalen Ende der Glieder ansetzen (Abb. 3b).

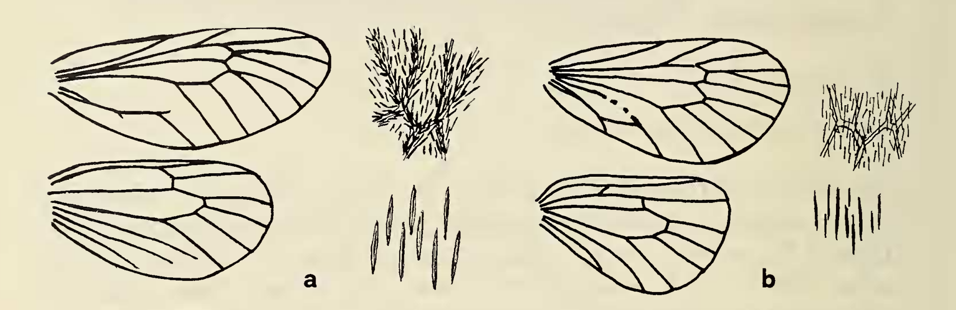


Abb. 2. – Geäder, Beschuppung und Schuppenformen bei a. *L. himalayalta* spec. nov. und b. *St. dellabrunai* spec. nov.

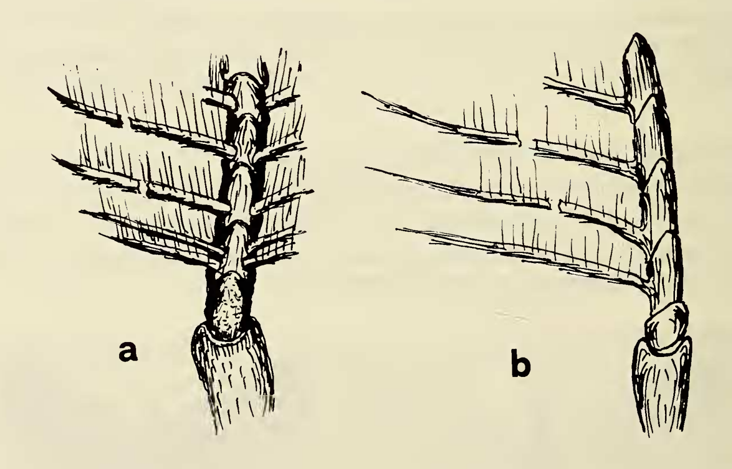


Abb. 3. – Bau der Fühler bei a. *L. himalayalta* spec. nov. und b. *St. dellabrunai* spec. nov.

Alle Beine ohne Epiphysen und Sporne, schwarz behaart. Das männliche Genital (Abb. 4b) mit relativ schmalem Tegumen, langem feinem Saccus und einer hakenähnlichen Verdickung am distalen Ende des Aedeagus. Die Sklerite des Abdomens sind ebenfalls in Abb. 4b dargestellt. Auffallend ist, dass die Sternite 1 und 2 verwachsen sind.

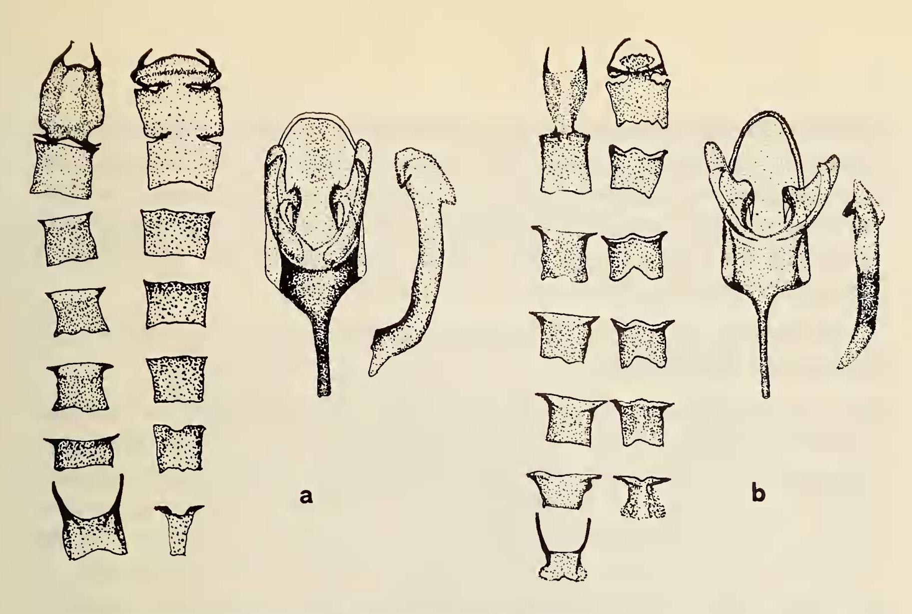


Abb. 4. – Sternite und Tergite des Abdomens und männlicher Genitalapparat mit Aedeagus. a. *L. himalayalta* spec. nov. ; b. *St. dellabrunai* spec. nov.

Das Weibchen, die esten Stände, der Sack sowie die Biologie dieser Art sind unbekannt.

Holotypus : 1 Männchen.

Der Fundort ist : West Himalaya, Himachal-Pradesh, Marhi-Rotang Pass, 3600 m ü/M, leg. C. Della Bruna, 12. August 1983, in meiner Sammlung.

Die Gattung *Standfussia* Tutt 1900 kann nur etwas gezwungen für die neue Art verwendet werden. Sie unterscheidet sich vor allem durch das Geäder (je 1 Ader weniger auf dem Vorder- und Hinterflügel), die Fühler, die mehr Glieder aufweisen und deren Kammzähne distal an den Gliedern entspringen, und dem männlichen Genital, bei dem der Saccus etwas kürzer und das Tegumen stumpfer als bei *dellabrunai* ist. Der Habitus sowie die Mehrheit der Merkmale stimmen recht gut überein. Diese Gattungszugehörigkeit muss überprüft werden, sobald mehr Material der neuen Art zur Verfügung steht.

Die zweite Art hat Herr Dr. Della Bruna auf grosser Höhe gefangen und so will ich sie *Leptopterix himalayalta spec. nov*. nennen.

Dieses Männchen hat eine Flügelspannweite von 17 mm, Flügel schlank, gestreckt, Membran milchig, fein behaart (Abb. 1a und 2a). Die Behaarung ist etwas dichter entlang den Adern, wodurch diese deutlicher hervortreten. Im Vorderflügel entspringen 8 Adern aus der Discoidalzelle, r3 und r4 aus einem Punkt, m1 und m2 kurz gestielt. Im Hinterflügel 5 Adern aus der Zelle, Subcosta und rr verschmolzen.

Augenabstand etwa 2 mal Augenhöhe, Labialpalpen stark reduziert, mit Haarbusch, Ocellen fehlen.

Die Antennen erscheinen buschig, mit langen Kammzähnen, die Längsten 8-10 Geisselglieder lang, total 23 Glieder wovon 20 mit beschuppten Kammzähnen. Der Ansatz der Kammzähne liegt basal an den Gliedern (Abb. 3a). Alle Beine ohne Epiphysen oder Sporne. Beim männlichen Genital (Abb. 4a) fällt besonders der stark gebogene Aedeagus und das verdickte distale Ende auf. Bei den Skleriten des Abdomens ist bemerkenswert, dass dorsal und ventral je die beiden ersten Segmente verwachsen sind.

Das Weibchen, der Sack, die ersten Stände und die Biologie sind noch unbekannt.

Holotypus : Das einzige Exemplar wurde am 20. Juli 1983 durch Herrn Dr. Della Bruna in Lahul, Ramjak – Shingo La, 4500 m ü/M, West Himalaya gefangen und befindet sich in meiner Sammlung.

Die Einordnung in die Gattung *Leptopterix* Hb. 1827 ist nicht ganz ungezwungen. Auffallend sind die folgenden Unterschiede : Im Hinterflügel entspringen bei *Leptopterix* nur 4, bei *himalayalta* 5 Adern aus der Zelle. An den Antennen sitzen bei *himalayalta* die Kammzähne basal, bei *Leptopterix* distal an den Gliedern. Weiter ist bei dieser Gattung weder ein distal verdickter Aedeagus noch verwachsene Platten der ersten Abdominalsegmente bekannt. Der Habitus und andere Merkmale stimmen gut überein. Auch hier muss die Sache beim Vorliegen von mehr Material überprüft werden.

Zum Schluss möchte ich Herrn Dr. C. Della Bruna nochmals herzlich danken für die beiden interessanten Falterchen und meinem lieben Freund Prof. Dr. W. Sauter danke ich ganz besonders für seine Hilfe und die Durchsicht des Manuskriptes.